

SPORT

LEICHTATHLETIK

Auf der Roos-Anlage fielen am Wochenende zwei Platzrekorde.

SEITE 18



SCHWINGEN

Jungschwinger am Kräfteressen in Einsiedeln.

SEITE 19

Ein schwacher Rückrundenstart

Die Sommerpause ist für die erste Mannschaft des SHC Wollerau vorbei. Im Kampf um die Play-offs wären gegen Oensingen dringend Punkte nötig gewesen.

Inlinehockey, 1. Liga. – Wollerau begann ansprechend. In der 5. Minute verwertete Kluser ein Zuspiel von Kuster zur frühen Führung. Nur zwei Minuten später entwichte Winiger in Unterzahl und markierte das 2:0. Und in derselben Unterzahl schoss Winiger nach einem genauen Zuspiel von Markus Büeler zum 3:0 ein.

Wollerau war die spielbestimmende Mannschaft, Oensingen versuchte, die Wollerauer mit harten Checks zu zermürben. Und je länger das Spiel andauerte, desto mehr Mühe bekundeten die Höfner. Oensingen machte plötzlich mehr fürs Spiel und setzte den Tabellendritten vermehrt unter Druck. Innerhalb von nur neun Minuten schossen die Solothurner sechs Treffer und zogen vorentscheidend weg. Wollerau erholte sich nicht mehr von diesem Rückstand und zeigte sich nicht in Form. Zum Schluss gewann Oensingen nicht unverdient mit 8:5.

Im Kampf um die Play-offs wird es nun ganz eng. Bereits nächstes Wochenende kommt es zum kapitalen Spiel gegen die Seelanders aus Biel, einen direkten Kontrahenten im Kampf um die Play-off-Plätze. Die restlichen drei Spiele muss Wollerau gewinnen, wollen die Höfner auch in diesem Jahr um den Aufstieg in die NLB spielen. (eing)

Oensingen Roadrunners – Wollerau 8:5

Schulhausstrasse. 87 Zuschauer. SR: Wyss/Eicher. Tore: 4. Kluser 0:1, 7. Winiger 0:2, 8. Winiger 0:3, 27. Niggli 1:3, 28. Utz 2:3, 29. Oliva 3:3, 29. Utz 4:3, 31. Utz 5:3, 36. Kanobel 6:3, 38. Ehrler 6:4, 54. Utz 7:4, 54. M. Büeler 7:5, 58. Utz 8:5
Wollerau: Böhme, Kuster, Kluser, Flurin Büeler, Hörler, Ehrler, Kümmin, Michael Büeler, Winiger.
Bemerkungen: Strafen: 6x2 Minuten gegen Oensingen, 4x2 Minuten gegen Wollerau.

Knapp 52 Meter von Lukas Jost

Der Märchler Diskuswerfer Lukas Jost startete solid in die zweite Saisonhälfte. Er übertraf zweimal die 50-Meter-Marke.

Leichtathletik. – Beim Schwitter-Meeting in Inwil gelang dem Siebner Leichtathlet Lukas Jost am Samstag kein Exploit. Der Kantonalrekordhalter im Diskuswerfen übertraf zwar einmal mehr die Marke von 50 Meter, blieb mit 51,82 aber knapp vier Meter unter seiner Bestleistung, die er im Juni an der Team-EM in Irland aufgestellt hat. Es war Josts viertbeste Leistung der Saison. Zehn Tage zuvor gelangen dem Athlet des STV Wangen beim Abendmeeting in Riehen 53,10 Meter. Jost warf nun in dieser Saison bereits zehnmals über die 50-Meter-Marke hinaus, noch nie blieb er in dieser Saison in einem Wettkampf unter dieser Marke.

Ebenfalls am Schwitter-Meeting ging Jost wieder einmal auch im Kugelstossen an den Start. Er blieb mit 14,70 Metern einen halben Meter unter seiner Saisonbestleistung. Der nächste Einsatz von Jost steht am kommenden Wochenende auf dem Programm. Er wird am Eidgenössischen Schwingfest im Steinstossen mitmachen. (azü)

«Unter diesen Umständen zufrieden»

Dem dreifachen Steher-Europameister Giuseppe Atzeni gelang es am Wochenende nicht, den vierten Titel zu holen. Das halbe Feld sei im Final gegen ihn gefahren, sagt Atzeni. Deswegen ist er mit dem dritten Rang zufrieden. Den Sieg holte sich der Schweizer Mario Birrer.

Von Andreas Züger

Rad. – Giuseppe Atzeni war einmal mehr der grosse Favorit. Besonders nach dem Vorlauf war klar, dass der Sieg über den Siebner führen würde. Eine Runde und mehr nahm er der Konkurrenz ab. «Ich fühlte mich grossartig, hatte gute Beine und schonte mich keineswegs», sagt Atzeni. Nach Rennhälfte lag er in Front. Obwohl früh klar war, dass er die Qualifikation für den Endlauf schaffen würde, wies er seinen Schrittmacher André Dippel an, weiter aufs Tempo zu drücken.

Dass er im Vorlauf unnötig Energie verpuffte, die Atzeni dann im Endlauf fehlte, glaubt er nicht. «Ich fühlte mich im Final zwar nicht mehr so frisch wie im Vorlauf. Aber unter diesen Umständen wäre es auch mit frischen Beinen schwierig geworden, den Titel zu holen. Ich bin mit dem dritten Rang zufrieden», sagt Atzeni.

Für den EM-Final qualifizierten sich neben drei Deutschen auch drei



Giuseppe Atzeni holte an der EM in Nürnberg die Bronzemedaille.

Bild Archiv

Schweizer; neben Atzeni und dem späteren Sieger Mario Birrer auch der zweite Siebner im Feld, Thomas Maag. Vor dem Rennen sprachen sich die drei Teamkollegen ab. Das Ziel war klar: Einer des Schweizer Trios sollte das Rennen für sich entscheiden.

Atzeni, vom zweiten Startplatz aus ins Rennen gegangen, wurde von Beginn weg attackiert. «Ich fuhr schon früh am Anschlag und musste wiederholt die Angriffe der Konkur-

renz kontern. Das halbe Feld fuhr gegen mich», sagt Atzeni. Insbesondere der deutsche Marcel Barth und dessen Schrittmacher Karsten Podlesch versuchten mehrfach, Atzeni zu bremsen, als dieser Barth überrunden wollte. Zum Teil über den Grenzen der Legalität heraus. Eine Verwarnung und zwei Strafen waren die Folge für Barth.

Nächstes Ziel: die EM 2014

Während sich Atzeni im vorderen Teil

des Feldes ein hartes Duell mit der Konkurrenz lieferte, fuhr Birrer geduldig und konnte die Geschehnisse im hinteren Teil beobachten. Nach Rennhälfte fuhr der noch frische Birrer an der bereits ausgelaugten Konkurrenz vorbei und ging an die Spitze. Atzeni: «Von diesem Moment an war für mich klar, dass ich nicht um den Titel mitfahren konnte. Also stellte ich mich in den Dienst Birrers und versuchte meinerseits, den dritten Rang zu erreichen.» Dies gelang. Der viertplatzierte Robert Retschke konnte Atzeni nicht mehr überholen.

Er sei trotz verpasstem Titel zufrieden mit dem Rennen. «Wir brachten drei Schweizer in den Final und schafften es auf die Ränge eins und drei. Was will man mehr?» Weil er bereits während des Rennens seinen Titelchancen abschrieb, sei er im Ziel auch nicht über den verpassten Titel enttäuscht gewesen, meinte der Siebner. «Wir machten vorher ab, dass wir Schweizer für- und nicht gegeneinander fahren würden. Die Taktik ist aufgegangen; wir konnten die deutsche Konkurrenz in Schach halten», freut sich Atzeni. Thomas Maag wurde rund eine Viertelstunde vor Rennschluss aufgrund zu grossem Rückstand aus dem Rennen genommen.

Nun wird Atzeni mehrere Rennen in Deutschland bestreiten, dann nach den Ferien seinen Titel an den Zürcher Sixdays verteidigen. Das nächste grosse Ziel hat der Siebner bereits definiert: die EM 2014 in Forst, seiner Lieblingsbahn.

Die Turnveteranen tagten in Freienbach

Standortbestimmung, Ehrung verdienter Turnveteranen, Bestätigungswahlen sowie die Planung des nächsten Verbandsjahres prägten die Traktandenliste der 92. Landsgemeinde der Zentralschweizerischen Turnveteranen-Vereinigung vom Samstag in Freienbach.

Von Paul Diethelm

Turnen. – Max Bucher (Pfäffikon; Obmann der zentralschweizerischen Turnveteranen-Vereinigung) war es eine Freude, die rund 160 Tagungsteilnehmer aus der Zentralschweiz in seiner Wohngemeinde Freienbach begrüssen zu dürfen. Die Turnveteranen der Männerriege Pfäffikon mit Unterstützung weiterer Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf dieser 92. ordentlichen Landsgemeinde.

Bucher stellte den Anlass in der festlich geschmückten Schwerzi-Turnhalle Freienbach unter das Motto «Wer dem Vergangenen nachtrauert und besorgt in die Zukunft schaut, der vergisst allzu oft die Gegenwart».

OK-Präsident Walter April verstand es auf spannende Art, die Gemeinde Freienbach wie die Region Höfe in ihren ganzen Vielfältigkeiten den Turnveteranen aus nah und fern etwas näher zu bringen. Nach einstimmenden Gedanken durch Pfarrer Jürgen Will der Evangelisch Reformierten Kirchgemeinde Höfe spielten die beiden Euphonisten Heinz Kümmin und Fredy Bachmann einfühlsame Klänge zur Ehre verstorbener Turnveteranen.

Standortbestimmung

Nach kurzen Rückblick über das vergangene Verbandsjahr hielt der Vorsit-



Stolze Empfänger des Goldenen Abzeichens: (v. l.) Erwin Ruoss (Buttikon-Schübelbach), Hans Lacher (Einsiedeln), Walter Marty (Pfäffikon), flankiert von den beiden Ehrendamen Andrea Züger und Lou Weber.

Bild Paul Diethelm

zende fest, dass sich das bisherige Bild der Turnveteranen in nächster Zeit verändern dürfte. Es müssten neue Fenster geöffnet werden. Um jedoch eine sinnvolle Zukunft gestalten zu können, brauche es eine Herkunft, und diese sei bei den Turnern gegeben. Die vielen Topsyge und Meistertitel an kantonalen und nationalen Wettkämpfe, insbesondere von Turnern und Sektionen der Ausserschwyz, sind beachtenswert.

Diverse Grussbotschaften

Landesstatthalter Andreas Barraud zeigt sich erfreut, dass nach 2011 in Gersau bereits 2013 wiederum eine Schwyzer Gemeinde als Austragungsort der Landsgemeinde der zentralschweizerischen Turnveteranen-Vereinigung war und betonte, dass Turnanlässe in der Schweiz und insbesondere im Kanton Schwyz tief verankertes Brauchtum verkörpern.

Bezirksammann Richard Kälin zeigte sich erfreut, dem schönsten Bezirk der Landschaft Schwyz vorstehen zu dürfen, und stellte den Bezirk Höfe mit all seinen geografischen und übrigen Schönheiten auf spannende Art vor. Den Turnveteranen der ganzen Zentralschweiz zollte er für das Geleistete grosse Anerkennung zu und munterte alle auf, auch weiterhin im Veteranenalter dem Turnsport treu zu bleiben und zu pflegen.

Sowohl die Jahresrechnung wie das Budget, beide vorgestellt von Säckelmeister Reto Stäger (Buttikon), fanden Zustimmung. Der Zentralschweizerischen Turnveteranen-Vereinigung gehören derzeit 460 Mitglieder an. Der kleine Mitgliederschwund soll gestoppt und im neuen Verbandsjahr auf 500 Mitglieder gesteigert werden. Das Wahlgeschäft warf ebenso keine hohen Wellen. Alle bisheri-

gen Mitglieder wurden im Amt bestätigt.

Diverse Ehrungen

Eine besondere Ehrung wurde dem ältesten Tagungsteilnehmer, Walter Stadler (1921; Erstfeld) zuteil. Hans Lacher (Einsiedeln), Walter Marty (Pfäffikon), Erwin Ruoss (Schübelbach-Buttikon) durften als 65-jährige Mitglieder in der Zentralschweizerischen Turnveteranenvereinigung das Goldene Abzeichen im Empfang nehmen.

Ferner wurden Tagungsteilnehmer 80+ aus Ausserschwyz besonders ausgezeichnet. Es waren dies: Ferdi Balzan (Wilen), Josef Ebnöther (Schübelbach-Buttikon), Otto Flattich (Wollerau), Eugen Gresch (Pfäffikon), Armin Hüppin (Wangen), Hermann Montanari (Pfäffikon), Anton Müller (Pfäffikon), Gusti Müri (Pfäffikon), Oskar Theiler (Wollerau) und Balz Vogt (Wangen).

Was im Jahr 2011 als Versuch gestartet wurde, wird Ende Mai des nächsten Jahres fortgesetzt. Die Turnveteranen der Zentralschweiz treffen sich zu einer gemeinsamen Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Abschliessend appellierte Max Bucher an die Teilnehmer, ihm allfällige Chronikunterlagen zukommen zu lassen, denn das hundertjährige Bestehen der Turnveteranen-Vereinigung rückt näher. Der Vorsitzende beendete alsdann die Tagung mit den Gedanken «Mit jeder Minute, die wir im Ärger verbringen, versäumen wir 60 glückliche Sekunden». Mit einem gemeinsamen Apéro und anschliessendem Mittagessen fand die Landsgemeinde einen geselligen Abschluss.

Die Zentralschweizerischen Turnveteranen treffen sich am 23. August 2014 in Cham zur nächsten ordentlichen Landsgemeinde.